

Rechenschaftsbericht 2010/2011 der VSC-Zürich, Autonome Sektion Zuhanden der GV vom Dienstag, 31. Mai 2011

Inhalt:

- Einleitung
- Projektreise Oktober 2010: Bericht zu den Projekten
- Vorstandsarbeit
- Aktivitäten 2010/2011
- Ausblick 2011

Einleitung

Cuba ist noch immer im Brennpunkt der ideologischen Auseinandersetzung - steht aber heute nicht mehr allein da. In verschiedenen Ländern Lateinamerikas sind auch neue, wegweisende sozialpolitische Prozesse im Gang, so in Bolivien, Venezuela, Ecuador und Uruguay, und in weiteren Ländern des Subkontinents sind Regierungen am Ruder, die sich nicht mehr einfach von den USA gängeln lassen. Es ist so etwas wie ein lateinamerikanischer Integrationsprozess in Gang gekommen, in dem Cuba eine anerkannte und vollwertige Stellung innehat.

Nach 50-Jahren Aufbau einer neuen Gesellschaftsordnung – im wirtschaftlichen Kontext der Globalisierung mit allen negativen Folgen – sieht sich Cuba vor grossen Herausforderungen gestellt, speziell in ökonomischer Hinsicht. Auf der Basis eines umfassenden Massnahmenpaketes, das nach einer breiten Diskussion mit der Bevölkerung am 7. Parteitag der PCC gutgeheissen worden ist, sollen nun neue Wege beschritten werden um die Produktivität, den Lebensstandart und die Zufriedenheit der Bevölkerung zu heben, dies unter Einführung marktwirtschaftlicher Elemente, jedoch ohne Preisgabe der wichtigsten Pfeiler einer sozialistischen Planwirtschaft. Diese Massnahmen werden Veränderungen nach sich ziehen, eine neue grosse Herausforderung für die Menschen auf der Insel– Neuland mit vielen Fragezeichen.

Auch in dieser neuen Etappe soll und kann die internationale Solidarität einen Stellenwert einnehmen; es geht auch uns etwas an, ob sich eine als sozialistische verstehende Gesellschaftsordnung, mit all ihren positiven Errungenschaften und all ihren Gegnern (die US-Blockade wurde auch unter Obama weitergeführt) als genügend stark und ideenreich zeigt, um sich unter veränderten Rahmenbedingungen weiter zu entwickeln.

VSC-Zürich ist presente

Die autonome Sektion Zürich der Vereinigung Schweiz-Cuba hat sich seit dem Beginn der "Spezialperiode in Friedenszeiten" zu Anfang der 90er Jahre einer Linie der direkten Solidarität mit Cuba verschrieben, die – obwohl nicht überall goutiert – sehr erfolgreich und lehrreich zugleich war. Der Leistungsausweis kann sich sehen lassen, und an dieser Stelle gebührt allen ein grosser Dank, die dazu beigetragen haben.

Insbesondere haben wir in dieser Zeit bewiesen, dass mit gut vorbereiteten kleinen aber gezielten Unterstützungsleistungen ein grosses Mass an positiven Resultaten erzielt werden kann. So ist es einerseits gelungen, diverse Arbeitskollektive in ihren

Bemühungen für eine effizientere Wirkungsweise zugunsten der Menschen in Cuba (vor allem der Kinder) solidarisch zur Seite zu stehen, und gleichzeitig konnten sich die Vertreter des VSC besser vertraut machen mit den Realitäten in Cuba. Daraus hat sich eine langjährige Kontinuität zu einigen Kernprojekten ergeben, die – gegenseitig – äusserst fruchtbar war.

Es soll hier auch festgehalten werden, dass von den Spenden und den Einnahmen, die wir durch Aktivitäten wie der Cuba-Bar (1.Mai, Idaplatz-Quartierfest) erwirtschaften, praktisch 100% nach Cuba fliessen. Die erfolgt mehrheitlich in Form von Naturalien und der VSC Zürich steht dafür grade, dass die ‚Donaciones‘ vollumfänglich bei den vorgesehenen Kollektiven ankommen und von diesen dann auch quittiert und verdankt werden. Transport, Einfuhr und Überbringung ist in den vergangenen Jahren eher schwieriger geworden, hat sich doch das ICAP, unser ehemaliger Partner, weitgehend aus der direkten Solidaritätsarbeit zurückgezogen.

Direkter Kontakt zu Arbeitskollektive in Cuba

Auch in diesem Berichtsjahr hat wieder ein direkter Kontakt und Austausch mit den Projektpartnern stattgefunden. Im Oktober 2010 haben Susanne (Präsidentin) und René (Vorstandsmitglied) einen Teil ihrer privaten Reise der Projektarbeit in Cuba gewidmet. Es war ein ganz spezieller Aufenthalt, weil sie an verschiedenen Anlässen als Ehrengäste eingeladen waren. Zwei der Projektbesuche standen im Zeichen von 30- beziehungsweise 20-jährigen Jubiläen. Ein weiterer Höhepunkt war die Buchvernissage im Barrio Cayo Hueso. Ebenfalls als Gäste eingeladen waren die Vertreter des VSC zu verschiedenen Anlässen, so im Parque Trillo und im Gemeinschafts-Raum vom Barrio Cayo Hueso, als auch im Kulturhaus von Cumanayagua.

An einem gut besuchten Informations- und Solidaritätsanlass haben Susanne und René bereits im Februar 2011 umfassend (und mit Bildern) über den Stand der Dinge informiert. Als Gast zugegen war an diesem Abend der kubanische Künstler Rolando Duarte Rensoli und hat auch einige seiner Bilder ausgestellt.

Susanne hat einleitend festgehalten: "Es war ein intensiver und spannender Aufenthalt. Seit nunmehr 20 Jahren – mit dem Beginn der Periodo Especial – arbeiten wir eng mit den verschiedenen Arbeitskollektiven zusammen. Diese direkte Solidarität hat viele Früchte getragen. Verschiedenen Kollektivs konnten wir mit gezielten Donaciones konkrete Unterstützung leisten. So haben wir über die 20 Jahre hinweg auch immer wieder Einblick die verschiedenen Etappen des sozial-politischen Prozesses gehabt. Und so haben wir auch die Höhen und Tiefen der Umsetzung, die vorhandenen Widersprüche zwischen politischen Zielen und Alltagsrealität hautnah erfahren. Und so wie die Projektleute haben auch wir ein grosses Durchstehvermögen entwickelt und sind nach wie vor Teil der internationalen, politischen Solidaritätsbewegung.

Wir überbringen euch nun vom Teatro de los Elementos, von der Kunstschule in Trinidad, von der Redaktion Granma, vom Barrio Cayo Hueso und dem wunderbaren Kollektiv der Revista Zunzun ein riesengrosses Dankeschön für die 20-jährige solidarische Unterstützung. Diesem Dank schliesst sich der Vorstand der VSC Zürich an. Ohne eure aktive Unterstützung und Solidarität wäre die enge Zusammenarbeit mit diesen spannenden Arbeitskollektiven – alles Obras de la Revolucion Cubana – nicht möglich gewesen."

Stichworte zu den einzelnen Projekten :

Redaktion Granma

- Fortsetzung der langjährigen Zusammenarbeit mit der Redaktion Granma; wir waren seinerzeit mit Fachkräften präsent bei der Umstellung vom Blei auf Fotokomposition, dann mit Weiterbildung und der allererste Computer in der Redaktion stammte auch vom VSC Zürich.
- In jüngster Zeit unterstützen wir vor allem das Fotografenteam; diesmal: Übergabe einer weiteren Kamera und Objektive mit allem Zubehör (alle diese Materialien sind wegen der US-Blockade in Cuba nicht erhältlich).
- Anschliessend hatten wir Gelegenheit mit der gesamten Redaktion über die, damals ganz neu in die Diskussion eingebrachten, neuen ökonomischen Massnahmen zu diskutieren.

Arbeitskollektiv Revista Zunzun

- Der Beginn unserer Zusammenarbeit mit dem Kollektiv Zunzun datiert aus dem Jahr 1991 und begann mit der Beschaffung von Druckpapier. Danach finanzierten wir Computer, Drucker, Lasergeräte und überbrachten immer wieder spezialisiertes Zeichnungsgerät und Material für die Grafiker sowie nützliche Geschenke für die vielen Zunzun-LeserInnen, die sich an den Wettbewerben beteiligen.
- Zu Ehren des 30-jährigen Jubiläums der beliebten Kinderzeitschrift Zunzun hat eine Theatergruppe innert weniger Wochen ein Theaterstück für die Redaktion kreiert. Hier sind wir im Barrio Cayo Hueso im Teatro Astral.
- Eine Theateraufführung von Kindern für Kinder und Erwachsene diese Kultur ist immer wieder beeindruckend. Eine tolle Aufführung an einem Sonntagmorgen für ein paar Pesos.
- Es wurden die Pionierinnen und heute Veteraninnen des Kollektivs Zunzun mit einer Medaille geehrt.
- Sichtbar ist auch den Generationenwechsel. Rosita Fong Bandera macht heute die Gestaltung der Publikationen. Sie hat vor 15 Jahren den Computerkurs in Cayo Hueso besucht und dann die Anstellung im Kollektiv erhalten.
- Auch dieses Mal haben wir wieder Grafisches Material zur Unterstützung der Comic-Zeichner, Geschenke für die LeserInnen, Tonerkassetten, die in Cuba nicht zu bekommen (US-Boycott!) sind und vieles mehr übergeben. Diese gezielten Donaciones sind Teil der erfolgreichen 20-jährigen-Zusammenarbeit.
- Ein Höhepunkt war der Mittag mit den LeserInnen von Zunzun, die speziell für die Ehrung der Vereinigung Schweiz Cuba, Zürich eingeladen wurden. Beeindruckend ist immer wieder der direkte Kontakt der Redaktion mit den LeserInnen, die enge Bindung zu ihnen, die sich übers ganze Land erstreckt.

- Die Direktorin Adela Moro und Gründungs-Redaktorin Ana Maria erklären den Kindern wie früher das Zuzun noch von Hand hergestellt wurde und wie über die Donaciones der VSC-ZH die Produktion umgestellt werden konnte. Die Kinder haben für uns spontane Darbietungen gemacht – ein fröhliches Treffen. Alle Kinder haben noch ein Zuzun erhalten und strahlen.
- Die Redaktion hat viele eigene, spezifische Comic-Figuren geschaffen die sehr bekannt und beliebt sind: Kasette und produziert noch viele andere wie u.a.: Pionero, Somos Jovenes, Juventud Tecnica.
- Natürlich hatten wir ein Arbeitstreffen mit den Redaktorinnen und Grafikern, auch gefeiert haben wir ausgiebig.
- Wir haben das Angebot erhalten: dass das Kollektiv Zuzun für die VSC-Zürich einen Comic erarbeiten würde: ‚Las aventuras de una familia Suiza en Cuba‘. Wir müssten die Inhalte erarbeiten und sie würden es umsetzen.

Teatro de los Elementos, Cumanayagua (Sierra del Escambray)

Mit dem Teatro de los Elementos (Direktor: José Oriol) arbeiten wir seit 1992 zusammen. Unterstützung beim Aufbau der Theaterkommune (Selbstversorgung) in El Jovero, die inzwischen eine offiziell anerkannte Ausbildungsstätte für Theaterleute beinhaltet. Kleinere Produktionsbeiträge für einzelne Theaterproduktionen. Die Unterstützung leisten wir heute über ein Organ der Künstlergewerkschaft UNEAC.

- Im 2010 leisteten wir einen Beitrag zur Beseitigung der Hurrikan-Schäden an den Wohnhäusern und dem kleinen Büro- Archiv & Studierzimmer.
- Übergabe von weiteren Einrichtungsgegenständen für die Bibliothek.
- Längeres Gespräch mit der Theaterleitung zum Stand der Kulturarbeit und der (schwierigen) finanziellen Situation der Gruppe – es fehlt insbesondere auch an adäquaten Transportmöglichkeiten für die Arbeit in den Dörfern (Teatro comunitario).
- Besuch des kommunalen Kulturhauses in Cumanayagua, Aufführung des Stücks "Arco Iris" (über die unterschiedliche Handhabung des Gutes "Zeit").

Besuch in der Kunstmittelschule von Trinidad:

- Die neuen ökonomischen Massnahmen haben bereits konkrete Auswirkungen: Die Anzahl Neueintritte von Studenten wurden reduziert. Einige Kunstmittelschulen in andern Provinzen wurden leider geschlossen.
- Positiv fällt auf, dass in Trinidad eine neue Studienrichtung integriert wurde: Thema Restauration / Konservierung von historischen Kunstgegenständen.
- Erneuter Besuch in der Bibliothek: Ich erinnere daran, dass die damals vorhandenen Kunstbücher durch einen Hurrikan der das restaurierte Dach

abgedeckt hatte, vernichtet wurden. Wir sind immer noch daran, Kunstbücher zu sammeln und zu übergeben.

- Dann haben sie die neuen Bücher auf Karteikarten digital erfasst – leider ist danach der uralte Computer abgelegt, irreparabel, und damit sind alle Daten verloren gegangen. Der VSC Zürich hat der Bibliothek im Frühjahr 2011 einen neuen Computer zur Verfügung gestellt.
- Uebergabe unserer weiteren Donacion an den Direktor Toni Marin. Es sind Materialien, wie Pinsel, spezielle Farben (gold/silber), Maler-Leinwand, Zeichnungspapier, Memory-Sticks, CD's.
- Für die Internats-Küche und Kantine haben wir auf dem heimischen Markt einen Grosseinkauf getätigt. (Die Schule verfügt über keine Mittel für die Ersetzung von kaputten Pfannen, Mixer, Thermos, Geschirr, Besteck etc.)
- Im Bilanzierungsgespräch wurde der Wunsch geäußert, die Schule mit einem Beamer zu versehen, vor allem nötig bei der Präsentation von Semester- und/oder Diplomarbeiten; ist eine Pendeuz, da es auf dem Markt in Cuba nicht möglich war, ein solches Gerät aufzutreiben (US-Blockade).
- Und für uns ist auch die Vernetzung in Trinidad wichtig. Auf der VSC-Reise und mit zwei Gruppen von Architektur-Studenten haben wir schon mit dem Historiador von Trinidad Victor Stadtrundgänge und Ausflüge ins Valle de los Ingenios gemacht, die Wiege des Reichtums der Stadt.

Das Barrio Cayo Hueso und die Buchvernissage

- Auch im Barrio Cayo Hueso von Havanna (etwa vergleichbar mit dem Kreis 4 von Zürich) sind wir seit bald 18 Jahren aktiv präsent. Begonnen hat es 1993 mit dem Aufbau einer Computer-Lern-Werkstatt mit dem Ziel, v.a. Frauen an dieser neuen Technologie auszubilden und ihnen damit bessere Chancen im Berufsleben zu ermöglichen. Ein ausserordentlich erfolgreiches Projekt: Bis heute haben etwa 3500 Interessierte die Grundkurse - an den inzwischen zweimal erneuerten Computern - erfolgreich absolviert.
- Im Barrio arbeiten wir mit dem Poder Popular sowie der Gruppe zur integralen Entwicklung des Barrios zusammen, einer interdisziplinären Einrichtung, die in Havanna zur Entwicklung in Quartieren mit schwierigen sozialen Verhältnissen geschaffen worden ist.
- Neben der Computer-Lern-Werkstatt hat der VSC viel beigetragen zur Einrichtung und dem Ausbau der Sala Comunitaria, dem Gemeinschaftsraum in dem das Grupo seinen Sitz hat, der jedoch dem Quartier zu vielfältigen Aktionen zu Verfügung steht, von Spiel, Schulung und Tanz für Jugendliche bis zu Kursnachmittagen der "Universität im dritten Lebensabschnitt" (eine Art Volkshochschule).
- Weitere Unterstützung haben durch uns erfahren die "Casa del nino y de la nina", die Näherinnen der "Casa de los abuelos" und die 'Sala de las mujeres'.
- Seitens des Grupo de desarrollo integral sind diverse Wünsche/Projekte offen, deren Realisierbarkeit wir zur Zeit studieren. So möchten sie u.a. den Kindern

des Quartiers eine eigene kleine Publikation ermöglichen; diese beteiligen sich an einer Aktion "zur Rettung des blauen Planeten", ein spielerisches Bildungsprojekt zu Umweltschutzfragen

- Schwerpunkt unserer Tätigkeit im Jahr 2010 lag jedoch in der Drucklegung und Herausgabe eines Buches zur Geschichte und Identität von Cayo Hueso. Die Forschungsarbeit hierzu hat Isabel Rauber und einer kleinen Equipe von MitarbeiterInnen schon vor mehreren Jahren geleistet – es fehlte jedoch an Finanzen (und Papier) um es zu drucken. Es ist wichtig, dass diese Publikation nun den Zugang zu den Quartierbewohnern findet, sind darin doch zahlreiche kulturelle und historische Ereignisse, Personen, signifikante Plätze und Häuser sowie Geschichten beschrieben, die sonst dem kollektiven Vergessen anheim fallen würden. Wir haben das Buch in einer von den Arbeitern besetzten Druckerei in Buenos Aires herstellen lassen – auch eine Form von Internationalismus.
- Die Lancierung des Buches (mit zahlreichen Fotos) hat an einem historisch bedeutsamen Ort im Barrio Cayo Hueso stattgefunden, in der Fragua Martiana, das heisst in der Gedenkstätte eines ehemaligen Steinbruches, in dem auch der junge José Martí eine zeitlang gefangen gehalten worden war und Zwangsarbeit verrichten musste.

Aus erster Hand: Die neuen ökonomischen Massnahme

Die Projektreise ist zu einem idealen Zeitpunkt realisiert worden. Die Grundzüge der neuen ökonomischen Ausrichtung waren soeben publiziert worden und haben in der westlichen Welt zu mehrheitlich abschätzigen Kommentaren geführt. Durch den Augenschein und die diversen Gesprächen – sowohl mit den Arbeitskollektiven als auch mit Leuten von der Strasse – konnte man eine im Kern positive Grundstimmung heraushören im Sinne von "endlich – es muss etwas gehen". Die Menschen machen sich Gedanken und sind bereit, zu diskutieren.

Natürlich war auch viel Skepsis zu spüren, warum wurden nicht schon früher die Ansätze (wie trabajo a cuenta propia, Bauernmärkte etc) weiterentwickelt? Woher sollen die Rohstoffe, Werkzeuge, Räume oder Kredite für die selbständige Tätigkeit kommen? Werden die angekündigten Steuern und Sozialabgaben seitens der Klein- und Familienbetriebe nicht zu hoch ausfallen? Wird man für so viele ehemalige Staatsangestellte in so kurzer Zeit tatsächlich neue Arbeitsplätze schaffen können? Was passiert mit der Libreta? Und: kann tatsächlich die unsägliche Situation mit der Doppelwährung aufgehoben werden, usw.

Für uns ist es wichtig, diese Entwicklung, die Diskussionen und die Stimmung aus erster Hand mitzubekommen. Ebenso bedeutend sind die Informationen, die man in der hiesigen Presse nirgends lesen kann, nämlich dass die Produktionsmittel der wichtigsten Bereiche nicht privatisiert werden, dass kein Ausverkauf von Grund und Boden stattfinden wird, und dass die zentralen Errungenschaften des sozialen Zusammenlebens aufrechterhalten bleiben: das (gratis) Bildungs- und Gesundheitswesen. Zwar mit Einschränkungen, aber doch ein ganz anderer Tenor als wir ihn aus Ländern der krisengeschüttelten Eurozone zu hören bekommen. Cuba lässt weiterhin hoffen – und wir sollten die CubanerInnen im Rahmen des Möglichen unterstützen.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand hat sich nur sporadisch getroffen und im Wesentlichen die öffentlichen Auftritte wie die Cuba-Bar am Idaplatzfest und die 1. Mai Bar vorbereitet. René und ich haben die ganze Projektreise im Oktober von langer Hand und im Detail vorbereitet und dann die Projektbesuche realisiert. Im Berichtsjahr haben wir die verschiedenen Kollektive mit einem Gesamtbetrag von Fr. 13'809.30 unterstützen können. Eine grosse Leistung, die auch dem Auftrag der GV vom letzten Jahr entspricht (im 2009 hatten wir nur geringe Geldmittel für die Projekte in Cuba eingesetzt).

VSC-Aktivitäten 2010/2011

Webseite VSC-Zürich (www.cuba-muycubano.ch)

Die Webseite wird von Ruedi sehr gut betreut, sie ist zumindest punkto Veranstaltungen immer aktualisiert, muss aber inhaltlich unbedingt aktualisiert werden. Sie dient jedoch auch als Brücke (Vernetzung) zu anderen Informationen betreffend Cuba, namentlich Tätigkeit von VSC-Schweiz, Brigade, etc.

Kultur und Soliabend/Projektreise

Am Samstag, den 19. Februar hat der Info- und Kulturabend mit Essen und Bar stattgefunden. René und Susanne haben die Projektreise ausgewertet und über die neuen Okonomischen Massnahmen berichtet. Nella Marin und Rolando Duarte Rensoli haben hervorragend gekocht, Kompliment und vielen Dank. Es wurde ein Erlös von Fr. 1'290.- für die Projektarbeit auf das Konto des VSC überwiesen.

1. Mai Bar und Idaplatzfest 2010

Sehr positiv ist, dass wir immer wieder genug HelferInnen für die nun schon traditionellen Cuba-Bars finden. Das Idaplatzfest 2010 war ein ganz grosser Erfolg. Es war eine Superstimmung wir haben einen Ertrag von Fr. 5'101.15 erwirtschaftet; die 1. Mai Bar vom letzten Jahr ging baden (wie das ganze Fest), wir haben dort lediglich Fr. 562.- eingenommen, immerhin.

GV mit Film von Fernando Perez/'El Ojo del Canario'

Im Rahmen der heutigen GV/31. Mai 2011 wird der Film über José Martí: ‚El Ojo del Canario‘, Cuba als CH-Premiere gezeigt. Marianne Pletscher hat sich freundlicherweise bereit erklärt, eine kurze Einführung zu machen.

Ausblick/Zielsetzungen

- Aktualisierung der Internetseite
- Teilnahme am Idaplatzfest vom Samstag, den 20. August 2011
- Finanzbeschaffung für Unterstützung Kunstschule in Trinidad, Barrio Cayo Hueso und Redaktion Zunzun
- Teilnahme am 1. Mai 2012

Ich danke den Vorstandsmitgliedern und allen Mitgliedern und SympathisantInnen, die unsere Arbeit mit ihrer Präsenz an den Anlässen und mit Spenden unterstützen.

Für den Rechenschaftsbericht
VSC-Zürich, Autonome Sektion

Susanne Schreiber Lechleiter, Präsidentin

Zürich, den 20. Mai 2011